

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, E-Mail: andre.hackelberg@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Annahmeerklärung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: Pia-Maria Aichinger
- Geschlecht: weiblich männlich
- Studienrichtung: H 427
- Matrikelnummer: 1152082
2. Gastinstitution: University of Illinois Urbana-Champaign
- Gastland: USA
3. Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 01. August 2017 bis 22. Dezember 2017

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	5
Studierende / Freunde	5
Lehrende/r an der BOKU	3
Studienpläne	3
Gastinstitution	5
Zentrum für Internationale Beziehungen	4
Sonstige:	

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch	100 %	3.)	%
2.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Da der Visumsantrag etwas aufwendig und daher einige Zeit in Anspruch nimmt, kann ich nur sehr dazu raten sich damit schon früh auseinanderzusetzen. Die Homepage der Botschaft ist dabei zwar sehr hilfreich aber für mich war es teilweise etwas verwirrend, da man verschiedene Anträge stellen musste. Außerdem ist zu erwähnen, dass diese Anträge ca. 150€ kosten.

8. Gastinstitution

Grundsätzlich war auch hier das Aufnahmeverfahren eher einfach. Allerdings sollte man darüber informiert sein, dass man einen finanziellen Nachweis über ca 9000\$ für ein Semester erbringen sollte. Ansonsten war das ISSS sehr hilfreich bei Fragen und hat auf E-Mails relativ schnell geantwortet. Das einzige was für mich etwas verwirrend war, ist dass man sich eigentlich für alle Lehrveranstaltungen anmelden kann, solange man vom Professor zugelassen wird, bzw. die Voraussetzungen erfüllt. Leider hab ich das erst zu spät erfahren, als die meisten Klassen schon voll waren.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Andre Hackelberg

18. Wie würden Sie den Unterkuftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

21. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 800 €

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): 870 €

davon:

Unterbringung	520	€ / Monat
Verpflegung	350	€ / Monat
Fahrtkosten am Studienort		€ / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.		€ / Monat
Studiengebühren		€ / Monat
Sonstiges:		€ / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

22. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

23. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

24. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Auch wenn ich hauptsächlich Wahlfächer absolviert habe, waren diese bereichernd. Ich hatte die Möglichkeit mich für Klassen einzuschreiben, die in diesem Sinne nicht an der Boku angeboten werden.

In soziokultureller Hinsicht:

Ich habe viele neue Freundschaften verteilt auf der ganzen Welt schließen können. Es war sehr spannend einen Einblick in das amerikanische Studentenleben zu bekommen, wobei man sagen muss, dass diese nicht immer so an internationalen Studenten interessiert waren, wie ich es erwartet hatte.

25. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein.

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Grundsätzlich finde ich, dass der Austauschprozess sehr gut organisiert ist. Das einzige was ich verbessern würde, wäre die Information im Vorfeld zu dem Anmeldeverfahren. Eine kurze Checkliste wäre vielleicht hilfreich.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe mein Austauschsemester im Wintersemester an der University of Illinois in Urbana Champaign absolviert. Da das "Fall Semester" in den USA schon mit Ende August startet und dafür kurz vor Weihnachten endet, bin ich bereits Mitte August nach Chicago geflogen. Dort habe ich zwei Tage verbracht, was eine sehr gute Entscheidung war, da Urbana-Champaign mehr oder weniger eine reine Studentenstadt ist und daher während des Sommers nicht allzu viel los ist. Dennoch war es sehr hilfreich, dass ich ca eine Woche bevor die Uni losgegangen ist, dort war um mich einzugewöhnen. Vor allem da ich nicht direkt auf dem Campus gewohnt, sondern ca 15 Minuten zu Fuß und ca 10-12 Minuten mit dem Bus entfernt, musste ich erst einmal einen Überblick über Einkaufsmöglichkeiten und Busverbindungen erlangen. Wie oben bereits erwähnt habe ich eine Unterkunft mit anderen Austauschstudenten geteilt. Ich war in einem von 7 Roundtable Häusern untergebracht. Mein Vermieter hat jahrelange Erfahrung mit Austauschstudenten und kann hilfreiche Tipps geben. Wenn man also gerne unter Menschen und in lustiger und lebhafter Gesellschaft ist, kann ich Roundtable Housing nur sehr empfehlen.

Während der ersten Woche an der Uni hatte man die Möglichkeit mehrere Kurse zu belgen, um einen Einblick zu erhalten und konnte sich danach immer noch abmelden. Ich persönlich hatte das Problem, dass sich sehr viele Klassen, die ich mir gerne angesehen hätte zeitlich überschneiden haben. Am Ende war ich aber mit meiner Entscheidung sehr zufrieden. Das Amerikanische Lehrsystem ist sehr differierend von dem Österreichischen, da man über das Semester verteilt bereits mehrere Leistungen erbringen muss. Dies hat einerseits den Vorteil, dass man laufend mitlernt und daher am Ende des Semesters nicht ins Strudeln kommt, auf der anderen Seite erfordert es einer kurzen Umgewöhnungsphase. Grundsätzlich kann man sich den Ablauf einer Klasse so vorstellen, dass man 1-2 Midterms und eine Final Prüfung absolviert. Zusätzlich sind Readings und Hausaufgaben abzugeben und in manchen Fällen auch kleine Projektarbeiten in Gruppen. Hierbei ist zu beachten, dass es auf das Niveau der Klasse sehr stark ankommt. An Amerikanischen Unis werden die Lehrveranstaltungen in 100er Stufen klassifiziert. Das heißt 100er ist das erste Jahr, 200er zweites Jahr usw. Obwohl ich eine Masterstudentin war, konnte ich persönlich nur an 300er, 400er und 500er Klassen

teilnehmen, wobei ich denke, dass man unter Absprache mit den Professoren hier auch andere Möglichkeiten haben könnte. Meine persönliche Empfehlung wäre es eine Mischung aus verschiedenen Klassen zu nehmen, da man sonst sehr viel Zeit investieren muss. Allerdings kommt es hier sehr darauf an, was man sich von seinem Semester erwartet.... Die Professoren waren alle äußerst engagiert und motiviert, wodurch das Lernen auch leichter viel. Generell konnte man immer leicht Kontakt mit ihnen aufnehmen und Fragen stellen.

Die Stadt Urbana-Champaign ist wie zuvor beschrieben eine richtige Studentenstadt, das heißt es gibt viele kleine Pubs und Bars und es ist eigentlich jeden Tag etwas los. Es gibt leider nur zwei Kinos und die sind öffentlich eher mühsam zu erreichen aber glücklicherweise gibt es dort Uber. Ansonsten ist rundherum nicht so viel zu erkunden. Wir haben einmal einen Wochenendausflug nach St. Louis, Nashville und Chicago unternommen. Dafür mussten wir allerdings ein Auto mieten - kleiner Tipp für Personen über 25 ist die Versicherung günstiger. Über Thanksgiving Break sind wir nach New York und Washington geflogen, andere Freunde von mir sind beispielsweise an die Westküste oder auch nach Kanada gefahren. Ansonsten hatte ich leider nicht so viel Zeit zum Reisen, da ich jeden Tag Uni hatte, andere hatten hier einen etwas günstigeren Stundenplan und daher auch mehr Zeit zum Erkunden.

Die meiste Zeit habe ich eigentlich mit anderen Austauschstudenten verbracht.

Amerikanische Studenten waren zwar sehr aufgeschlossen während der Vorlesungen und Gruppenarbeiten aber es hat sich eigentlich nicht ergeben diese außerhalb zu treffen.

Lustigerweise sind Studentenverbindungen, wie man sie aus den Filmen kennt dort ein großes Thema. Daher hatte ich das Gefühl, dass vor allem die Mädchen der Sororities es bevorzugt haben unter sich in ihrer Clique unterwegs zu sein.

Alles in allem kann ich nur sagen, ich hatte eines der lustigsten Semester meiner Studienzeit. Ich habe viele neue Menschen kennengelernt und Freundschaften schließen können. Zusätzlich habe ich die Möglichkeit nutzen können, meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern und spannende Vorlesungen zu besuchen.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Wie man sich vermutlich vorstellen kann, lernt man sich selber während eines Auslandsaufenthalts besser kennen. Man ist dazu aufgefordert neue Kontakte und Freundschaften zu schließen, was eine spannende Erfahrung ist. In diesem Sinne ist es nicht nur ausbildungstechnisch sondern auch persönlich eine Bereicherung. Es ist tatsächlich eine einmalige Erfahrung und ich kann nur jedem, der gerne Abenteuer erlebt dazu raten diese Möglichkeit in Anspruch zu nehmen!

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Obwohl das ganze Anmeldeverfahren mit viel Aufwand verbunden ist, würde ich mich nicht davon einschüchtern lassen. Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja Nein